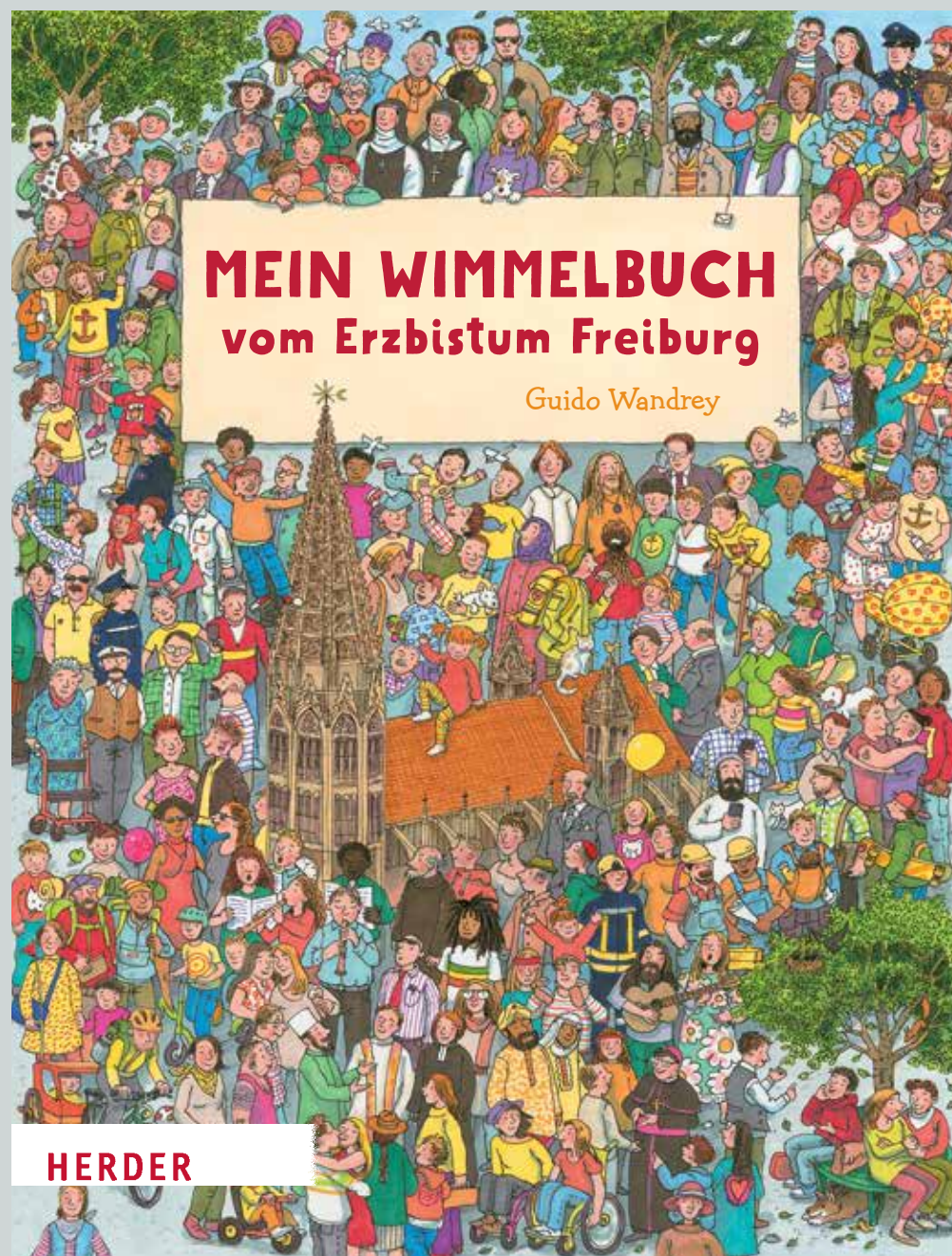


IRP Elementarpädagogik

Sinn, Werte und Religion
in Kindertageseinrichtungen



Didaktisches Begleitmaterial
für Kindertageseinrichtungen

Heike Helmchen-Menke

Editorial



Liebe Leserin und lieber Leser,

das Wimmelbuch der Erzdiözese Freiburg bietet vielfältige Anknüpfungspunkte für religiöse Bildung

in Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Dieses didaktische Begleitmaterial unterstützt Ihre religionspädagogische Arbeit mit Kindern zum Wimmelbuch. Sie erfahren hier auch, welche Bildungsstandards berücksichtigt werden, wie der Bezug zum Orientierungsplan ist und wie Sie das Buch konkret in der Praxis einsetzen können.

Zunächst finden Sie in diesem Material die grundlegenden Bildungsstandards zur religiösen Bildungsarbeit in Kindertageseinrichtungen. Dann folgen die konkreten Praxisideen für den Einsatz des Wimmelbuches in der religionspädagogischen Arbeit. Schließlich bietet dieses Material aber auch Tipps für den Einsatz des Buches in der Elternarbeit, für den Austausch im Team und auch für den Einsatz in Fortbildungsangeboten oder in der Ausbildung von pädagogischen Fachkräften.

Kinder können in dem Wimmelbuch einerseits Bekanntes aus ihrer Region und ihrem Lebensalltag rund um das Thema *Christentum* entdecken. Andererseits bietet das Wimmelbuch auch zahlreiche Anknüpfungspunkte, um religiöse Orte, Rituale und Brauchtum kennenzulernen. Darüber hinaus laden einige Szenen zum Staunen und Weiterdenken ein.

Ich wünsche Ihnen Freude beim gemeinsamen Anschauen des Wimmelbuches mit Kindern und beim Ausprobieren und Weiterentwickeln der hier vorgestellten Praxisideen.

Heike Helmchen-Menke

Heike Helmchen-Menke
Referentin für Elementarpädagogik

Editorial 2

Thementeil

Das Wimmelbuch und die Bildungsstandards religiöser Bildung in Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen 3

Praxisideen für die Arbeit mit Kindern

Feste im Kirchenjahr 6
Die sieben Werke der Barmherzigkeit 8
Biblische Erzählungen 10
Interreligiöses Lernen 12
Lesecke – Bildungsbereich Sprache 14

Praxisimpulse für Teamarbeit, Fortbildung, Ausbildung und Elternarbeit

Einsatz in der Elternarbeit:
Buchpräsentation im Foyer 15
Einsatz im Team, auf Fortbildungen
und in der Ausbildung 16

Service

IRP-Literatur zum Weiterlesen und Arbeiten 18
Buchtipps 19

Die Autorin

Heike Helmchen-Menke ist Diplomtheologin sowie Pastoralreferentin. Sie ist Referentin für Elementarpädagogik im Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg.

Das Wimmelbuch und die Bildungsstandards religiöser Bildung in Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen

Der Einsatz des Wimmelbuches der Erzdiözese Freiburg ermöglicht eine niederschwellige und alltagstaugliche Weise, um Anknüpfungspunkte für religiöse Bildung zu nutzen. Jede Doppelseite enthält Darstellungen von Interaktionen, Landschaften, Städten, Dörfern und Gebäuden ohne Text, die zum Entdecken, Sprechen und Nachdenken anregen: Warum haben die Menschen in der Kirche bestimmte Kleider an? Was bedeuten der Anker, das Kreuz und das Herz auf den Seiten? Worüber ist der weinende Mensch traurig? Welches Fest wird gefeiert, dort wo gerade ein großes Feuer angezündet wird? Warum ist Stacheldraht um das Gefängnis? Die Illustrationen von Guido Wandrey zeigen, auf welcher vielfältigen Weise christliches Leben erschlossen werden kann: über religiöse Feste, Symbole, Rituale, Gebäude, Feiern, Wallfahrten oder über die Hilfe für Menschen am Rand der Gesellschaft. Es lassen sich auch ungewohnte Orte der Seelsorge finden: die Kirche im Bauwagen, Seelsorge für LKW-Fahrende, Pastoral im Gefängnis. All diese Szenen bieten Anknüpfungspunkte für religiöse Bildung in Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen.

Religionspädagogisches Arbeiten mit dem Wimmelbuch ermöglicht die Umsetzung der Bildungsstandards zur religiösen Bildung, die im *Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen (2011)* enthalten sind.¹ Der Orientierungsplan hat eine Grundlage, die allen Bildungsplänen für den Elementarbereich in den Bundesländern gemeinsam ist: „Die verfassungsmäßigen Grundwerte, wie sie im Sozialgesetzbuch (SGB) VIII in den Kinderbetreuungsgesetzen der Bundesländer verankert sind, bilden die verbindliche Klammer für alle Kitas. Alle Bildungspläne gründen auf diesem Wertekanon, dessen Einhaltung für alle verbindlich ist, die in den Einrichtungen arbeiten. [...] Alle Bildungspläne widmen sich den Bereichen Ethik und Religion, dies jedoch in unterschiedlicher Intensität und Ausführlichkeit.“²

Bildungsstandards religiöser Bildung

Die Bildungsstandards zur religiösen Bildung ermöglichen es Erzieherinnen und Erziehern, den Kindern in den Einrichtungen neben dem naturwissenschaftlichen und dem musisch-

ästhetischen Weltzugang auch den religiösen Weltzugang zu eröffnen. Dabei ist selbstverständlich, dass die pädagogischen Fachkräfte vom einzelnen Kind ausgehen, dessen Fragen wertschätzen und ernstnehmen sowie den Kindern ethische und religiöse Orientierung geben. Grundlegende Standards dafür sind:³

- eine Haltung der Wertschätzung und des Respekts gegenüber anderen Menschen und Achtung vor der Welt (Schöpfung) entwickeln
- Bedeutungsfragen artikulieren und Antwortversuche erproben (Philosophieren und Theologisieren)

1) Vgl. *Ministerium für Kultus und Sport Baden-Württemberg (Hg.): Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg 2014.*

Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung kann als PDF-Datei von der Homepage des Ministeriums heruntergeladen werden.

2) Vgl. zur Synopse der Bildungspläne: *Fleck, Carola: Religiöse Bildung in der Frühpädagogik. Berlin 2011, S. 76 ff. und Fleck, Carola: Religiöse Bildung in der Kita. Ein Blick in die Bildungs- und Erziehungspläne der deutschen Bundesländer, in: Helmchen-Menke, Heike; Leinhäupl, Andreas: KITA als pastoraler Ort: Rahmenbedingungen – Praxisbausteine – Perspektiven. Ein Handbuch. Ostfildern 2016, S. 21–26, S. 22.*

3) Vgl. a. a. O., Ostfildern 2016.

- mit vorfindlicher Religiosität (Religionssensibilität) und unterschiedlichen Religionen umgehen (interreligiöses Lernen)
- grundlegende religiöse Sinndeutungen menschlichen Lebens und Zusammenlebens erschließen
- Orientierung in der christlichen Prägung unserer Kultur erhalten
- Wertebildung und den Umgang mit unterschiedlichen Wertesystemen in Elternhaus und Einrichtung einüben
- Geschichten und Erzählungen der Religionen als Beispiele gelungenen Umgangs mit Grunderfahrungen menschlicher Existenz (Glück, Trauer, Geborgenheit, Verlassenheit, Vertrauen, Angst, Tod) kennenlernen
- Stärkung für anstehende Übergänge (Transitionen) und Krisenbewältigung (Resilienz) geben
- Rituale einüben und Symbole kennenlernen, die Sicherheit im Umgang mit der Zeit, mit (Kirchenjahres-)Festen oder mit besonderen Lebenssituationen geben (spirituelle Sensibilisierung)
- den vorurteilsbewussten Umgang mit unterschiedlicher Nationalität, Geschlecht, Hautfarbe, Behinderung, Lebensweise, Alter und Entwicklungsstand, Stärken und Schwächen sowie Weltanschauungen einüben.

Umsetzung der Bildungsstandards durch den Einsatz des Wimmelbuches

An diese Bildungsstandards lässt sich mit dem Einsatz des Wimmelbuches anknüpfen:

- Im Buch wird **Diversität** in Lebensräumen und im kirchlich-religiösen Bereich durch die vielfältige Darstellung von Menschen, Räumen (sowohl Stadt als auch Land) und Lebenssitu-

ationen wertschätzend aufgenommen. Das geschieht durch Abbildung von Menschen aller Generationen, Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, Menschen mit Migrationshintergrund, diversen Geschlechteridentitäten mit lachenden, traurigen, ernsten Gesichtern und Menschen aus unterschiedlichen Milieus.

- Ebenfalls findet **religiöse Diversität** (Christentum – Kirche; Synagoge – Judentum; Moschee – Islam) eine wertschätzende Darstellung durch die Abbildung der *Meile der Religionen* der Stadt Mannheim. Hier zeigt sich **interreligiöse Begegnung** als Anlass zum interreligiösen Begegnungslernen.



Die Meile der Religionen in Mannheim zeigt einen wertschätzenden Blick für religiöse Vielfalt und interreligiöse Begegnung.

- Die Seiten zeigen viel **Interaktion** (zwischen Menschen, unter Tieren und zwischen Tieren und Menschen).
- Viele Interaktionen betreffen auch **religiöse Rituale** und kirchliche Pastoral, so z.B. das ökumenische Kirchenschiff auf dem Bodensee.
- **Religiöse Symbole** werden vermittelt, z.B. die Symbole für *Glaube, Hoffnung und Liebe*: Anker, Kreuz und Herz. Sie sind auf allen Doppelseiten mehrfach zu finden.



Anker, Kreuz und Herz sind Symbole für die christlichen Tugenden Glaube, Hoffnung und Liebe – hier in einem Graffiti zu sehen, das auf eine Wand gesprüht wurde.

- **Religiöse Gegenstände** aus dem Christentum finden sich ebenfalls im Buch, hierbei wird gezeigt, wie diese in der religiösen Praxis zum Einsatz kommen: Osterkerze, Kreuz, Weihwasserbecken, Taufbecken, Bibel oder z.B. das größte Weihrauchfass der Welt in Schloss Bruchsal.
- Zum Umgang mit Zeit und Orientierung im Jahr finden die Kinder auf jeder Seite eine andere **Jahreszeit** vor, die gleichzeitig auch die entsprechende **Zeit im Kirchenjahr** beinhaltet: Herbst und Winter – Advent und Weihnachten; Frühling – Fastenzeit und Ostern; Sommer – Pfingstfest, Dreifaltigkeitssonntag.
- Die Darstellung der großen **Kirchenjahresfeste und kleinerer, regionaler Feste** und Festzeiten (Weihnachten und Ostern, aber auch Advent, St. Martin, Sternsinger, usw.) führen zu mehr Sicherheit im Umgang mit der Zeit und religiösen Festen.



Die zentralen Feste des Kirchenjahres lassen sich in diesem Buch finden, wie hier die biblische Weihnachtserzählung im Krippenspiel.

- **Religiöse Rituale** in besonderen Lebenssituationen ermöglichen spirituelle Sensibilisierung und die Erweiterung von Wissen über Kirche und kirchliches Leben: z.B. Familienferien, die durch das kirchliche Familienwerk ermöglicht werden, Kinderfreizeiten und Sommerlager der Pfadinderinnen und Pfadfinder oder der kirchlichen Jugendarbeit sowie Beerdigungen am Ende des Lebens.
- Auch einige der **sieben Sakramente** aus der katholischen Kirche lassen sich auf den Doppelseiten finden: Taufe (im Kraichgau), Eucharistie (Erstkommunion), Firmung, Beichte, Ehe, Weihe, Krankensalbung.
- Auf den Doppelseiten finden sich Darstellungen der sieben **Werke der Barmherzigkeit**. Sie prägen das christliche Leben bis heute: Hungernde speisen, Dürstenden zu trinken geben, Menschen Kleidung geben, Fremde aufnehmen, Kranke besuchen, Gefangene besuchen und Tote begraben.



Die sogenannten sieben Werke der Barmherzigkeit des Christentums lassen erkennen, dass zum christlichen Glauben auch das caritative Handeln dazugehört, wie z.B. Hungernde speisen bei einer Obdachlosenspeisung.

- **Caritas und Diakonie. Der Einsatz für arme und am Rande der Gesellschaft stehende Menschen** ist im Christentum ein wichtiger Auftrag, für jeden einzelnen Menschen, aber auch für die Institutionen. Im Wimmelbuch lässt sich daher beispielsweise der katholische Malteserhilfsdienst finden. Ebenfalls als Felder der kirchlichen Arbeit sind Seelsorge und Pastoral an ungewohnten Orten wie beispielsweise für LKW-Fahrende (die „Lenkpause“), Motorradgottesdienste, die Kirche im Bauwagen auf der Baustelle, die Telefonseelsorge oder die Seelsorge für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.
- Bei genauem Betrachten lassen sich auch (aktualisierte) Darstellungen **biblischer Geschichten** finden. Dies kommt der Anregung aus dem Orientierungsplan nach, dass „Kinder einen Zugang zur christlichen Erzähltradition bekommen“ sollen: Eine Szene in der Region Rhein-Neckar beispielsweise zeigt Kinder im Kindergarten, die das biblische Gleichnis vom barmherzigen Samariter nachspielen. In einer anderen Szene wird diese biblische Erzählung auf die heutige Zeit angewendet: Eine Frau, die aufgrund ihres Kopftuches als Muslimin zu erkennen ist, hilft einem Menschen in Not.



Im Buch verteilt finden sich unterschiedliche Darstellungen von biblischen Geschichten. So etwa spielen Kinder in einer Kita das Gleichnis vom barmherzigen Samariter, und weiter unten findet sich die heutige Umsetzung: Eine muslimische Frau wendet sich einem Menschen in Not zu, während andere Menschen mit dem Handy am Ohr einfach vorbeilaufen.

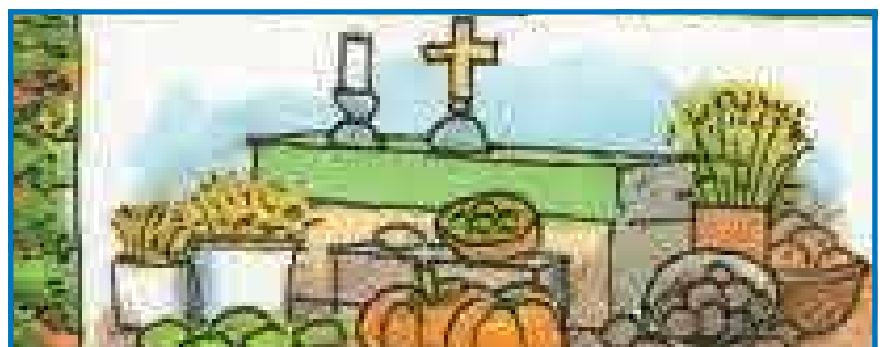
Auf jeder der Doppelseiten finden sich Kinder im Krippen- und Kindergartenalter als Identifikationsfiguren für Kinder dieser Altersgruppen. Einmal sind sie auf dem Gelände ihrer Einrichtung zu sehen, dann aber auch als Gruppe bei einem Ausflug, mit Freundinnen und Freunden oder mit Familienangehörigen auf dem Spielplatz, beim Baden oder in anderen Alltagssituationen. Den direkten Bezug zu einzelnen Zielen und Anregungen aus dem Bildungs- und Entwicklungsfeld „Sinn, Werte und Religion“ des Orientierungsplans finden Sie in den einzelnen Praxiseinheiten dieses didaktischen Materials. ■

Feste im Kirchenjahr

Feste strukturieren unser Jahr. Die Festzeiten unterbrechen für Kinder und Erwachsene den Alltag. Die Feste des Kirchenjahres sind ein Taktgeber, um das Jahr bewusst und achtsam zu erleben. Die Festkultur des Christentums ist in unserer Gesellschaft prägend – und zwar für alle, unabhängig von ihrem persönlichen Glauben oder ihrer Religionszugehörigkeit. Weihnachts- und Osterferien haben alle Kinder und an den entsprechenden Feiertagen haben nicht nur Christen arbeitsfrei. Für Kinder ist es wichtig, die Strukturierung und religiöse Deutung des Jahres durch das Kirchenjahr kennenzulernen. Daher hat auch der Orientierungsplan im Bildungsfeld „Sinn, Werte und Religion“ die Einführung in das christliche Kirchenjahr aufgenommen: „Kennen die Kinder die christliche Prägung unserer Kultur?“ (Ziel) „Wie erfahren die Kinder die Bedeutung der Feste im Jahreskreis bzw. im Kirchenjahr?“ (D6)

Das Kirchenjahr ist die Summe der christlichen religiösen Feste. Dazu kommt das sichtbare christliche Brauchtum wie Weihnachtsbäume und Ostereier, welches das Erscheinungsbild vieler Wohnungen und Schaufenster und Straßen in den Festzeiten prägt. Hierzu gehören auch nach außen sichtbare Prozessionen wie beim Fronleichnamfest oder

bei Wallfahrten. Das Kirchenjahr stellt durch seine (Heiligen) Feste, Symbole und Bräuche etliche Schätze bereit, die für viele Kinder eine Rolle spielen: Weihnachten, Ostern, St. Martin oder St. Nikolaus. Im Wimmelbuch finden sich an mehreren Stellen Darstellungen solcher Feste und Bräuche.



Vorbereitung:

- Die Fachkraft sucht und markiert im Vorfeld die Abbildungen von Festen und Bräuchen im Wimmelbuch: Feste wie etwa Ostern, Pfingsten, Fronleichnam, Erntedank, Weihnachten oder Sternsinger und Brauchtum wie etwa das Pilgern bzw. Wallfahrten.

So geht's:

- Die Kinder versammeln sich im Halbkreis vor dem Wimmelbuch. Die pädagogische Fachkraft fragt die Kinder, welche Feste sie kennen. Die Mädchen und Jungen erzählen von ihren Erfahrungen mit Festen und Feiertagen.
- Die pädagogische Fachkraft unterstützt die Kinder nun dabei, die Feste ihrer *Bedeutung* nach zu erfassen. Zu biografischen Festen gehört etwa der Geburtstag. Einige religiöse Feste zählen zum Christentum, andere, wie das Fest am Ende des Ramadans, gehören zum Islam.
- Alle zusammen suchen nun gezielt entsprechende Darstellungen von religiösen Festen des Christentums im Wimmelbuch.
- Die Kinder gestalten eine Festkerze. Dafür stechen oder schneiden sie aus farbigen Wachsplatten Zeichen und Symbole für Feste aus wie etwa einen Weihnachtsbaum, eine Weihnachtskrippe, ein Kreuz, ein Osterei oder eine Pfingsttaube (vgl. Abbildung).



© Heike Helmchen-Menke

Abschluss:

- Die Kinder bestimmen einen Platz, an dem diese Festkerze sichtbar aufgestellt werden soll. Rund um die religiösen Festtage wird die Kerze entzündet, wenn mit den Kindern die jeweiligen Feste erschlossen werden bzw. wenn die Feste gefeiert werden. Falls im Raum offene Flammen nicht erlaubt sind, wird ein LED-Teelicht oben beim Docht auf die Kerze gedrückt, das bei Bedarf angeschaltet werden kann.

Variation:

- Jedes Kind malt eine Festsituation, wobei es sich wohl gefühlt hat, und sagt, zu welchem Fest dieses Bild gehört. Anschließend legen die Kinder eine Jahreszeitenkette in Kreisform auf dem Boden aus. Jede Jahreszeit erhält eine eigene Farbe. Auch mit Hilfe einer Decke kann der Jahreskreis dargestellt werden (vgl. Abbildung). Gemeinsam mit der pädagogischen Fachkraft legen die Kinder ihre Bilder zur entsprechenden Jahreszeit, in die das jeweilige Fest fällt.



© Heike Helmchen-Menke

Das Kirchenjahr entdecken**Ziele**

- Religiöse Feste benennen können und Erfahrungen mit diesen Festen thematisieren
- Feste im Jahreslauf mit Hilfe von Jahresketten oder einer Jahreszeitendecke verorten können
- Christliche Festkultur kennenlernen und die christliche Prägung unserer Kultur entdecken

Alter

- Ab 5 Jahren

Gruppengröße

- Kleingruppe

Materialien

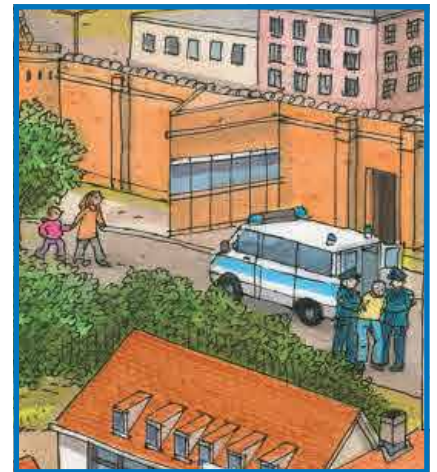
- Wimmelbuch, eine große weiße Kerze, bunte Wachsplatten, Messerchen oder Förmchen zum Ausstechen, evtl. Jahreszeitenkette bzw. Jahreszeitendecke

Ein Herz haben – die sieben Werke der Barmherzigkeit

Das Christentum kennt für das alltägliche Leben wichtige konkrete Werte, zum Beispiel die Taten der Barmherzigkeit: *Hungrigen zu essen geben, Durstigen zu trinken geben, Nackte bekleiden, Fremde beherbergen, sich um Kranke kümmern, Gefangene besuchen und Tote beerdigen.* Da sie zu den Werten gehören, die unsere Gesellschaft prägen, ist es im Sinne religiöser Bildung sinnvoll, mit Kindern über diese Werte zu philosophieren und zu theologisieren. Szenen zu solch barmherzigem Handeln finden sich an unterschiedlichen Stellen im Wimmelbuch:



Nackte bekleiden: Bei der Kleiderausgabe für Wohnungslose werden Kleider ausgegeben.



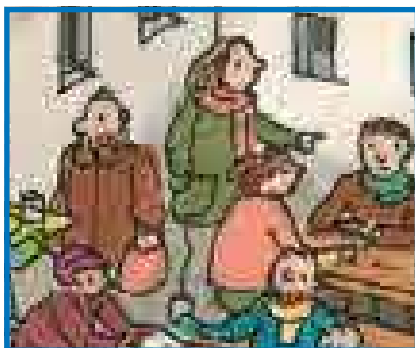
Gefangene besuchen: Familienmitglieder, die einen inhaftierten Menschen besuchen oder die Seelsorgerinnen und Seelsorger in den Gefängnissen handeln in diesem Sinne barmherzig.



Fremde beherbergen: Durch Wallfahrtsunterkünfte oder Wohnungslosenunterkünfte wird Menschen ein Dach über dem Kopf geboten.



Tote beerdigen: Bei einer Beerdigung von einem Verstorbenen Abschied nehmen oder als Seelsorgerin oder Seelsorger der Beerdigung vorzustehen ist barmherziges Handeln.



Hungrigen zu essen geben: Während einer Obdachlosenspeisung werden Nahrungsmittel ausgegeben.



Sich um Kranke kümmern: Beim Besuch im Krankenhaus, bei der Pflege zu Hause oder im Rahmen der Krankenhausesorge kümmern sich Menschen um Kranke.



Durstigen zu trinken geben: Bei der Pilgerbewirtung werden Getränke verteilt.

Bezug zum Orientierungsplan

Werte lernen Kinder zunächst über andere Menschen kennen, etwa im familiären Umfeld, in der Kindertageseinrichtung oder in der Nachbarschaft. Das werteorientierte Verhalten Mitmenschen gegenüber findet sich im Ziel aus dem Orientierungsplan (OP) „Kinder tragen zu einem gelingenden Zusammenleben in der Gruppe bei“. Dass Barmherzigkeit als normative Kraft im Gewissen jedes Menschen verankert ist, gehört auch zur

christlichen Lehre vom Menschen, die vieles zum Wertekanon unserer Gesellschaft beigetragen hat. Dies ist für ein weiteres Ziel des OPs relevant: „Kinder kennen und verstehen die christliche Prägung unserer Kultur.“ Dass um Werte in jeder Generation neu gerungen wird, formuliert der OP in einem nächsten Ziel: „Kinder erleben unterschiedliche Weisen, nach Sinn zu fragen und Werte zu leben, und kommunizieren darüber.“ Grundlegend ist aber das Vertrauen, dass Menschen trotz ihrer Begrenztheit angenommen sind. Zudem sollen Kinder lernen, „zwischen erwünschtem und unerwünschtem Verhalten zu unterscheiden (gut und böse, richtig und falsch)?“ Sie sollen ermutigt werden, „Hilfe und Zuwendung gegenüber Schwächeren zu üben“. Beim Erschließen der Werke der Barmherzigkeit auf biblischer Grundlage wird schließlich auch das Ziel „Wird den Kindern ein Zugang zur christlichen Erzähltradition eröffnet?“ umgesetzt.

Barmherzigkeit mit biblischen Erzählungen erschließen

Beispielhaft für barmherziges Handeln sind einige Gleichnisse im Neuen Testament. Mit ihnen lässt sich die Bedeutung von Barmherzigkeit für Kinder erschließen: als Weise der Zuwendung Gottes zu den Menschen. Im Wimmelbuch ist das Gleichnis vom barmherzigen Samariter zu finden: Kinder einer Kita spielen es im Hof (Region Rhein-Neckar). In dieser Erzählung entdecken Kinder eigene Erfahrungen: hilflos zu sein oder jemandem, der Hilfe braucht, nicht beizustehen. Von diesen Erfahrungen ausgehend können nun gegensätzliche Begriffe zur Barmherzigkeit wie *unbarmherzig*

abgeleitet und erklärt werden. Die Kinder kommen dann im Gespräch sehr schnell auf Situationen in ihrem Lebensalltag, in denen sie Barmherzigkeit erfahren haben und selbst unbarmherzig oder barmherzig gehandelt haben. Über diesen Weg kommen Kinder von der *Erkenntnisebene* (Barmherzigkeit ist ein wichtiger Wert) hin zur *Erfahrungsebene* (mir wird Barmherzigkeit zuteil oder ich handle selbst barmherzig). Denn einen Wert nur zu kennen, reicht nicht aus. Nur wenn Kinder selbst *Erfahrungen* mit Barmherzigkeit machen, werden sie den Wert auch in ihren eigenen Verhaltenskatalog übernehmen und dauerhaft danach leben.

Vorbereitung:

- Im Wimmelbuch die oben genannten Szenen der *sieben Werke der Barmherzigkeit* finden und ggf. markieren.

So geht's:

- Die Kinder setzen sich in einem Halbkreis um das Wimmelbuch. Mit Unterstützung der Fachkraft suchen und finden die Kinder im Buch Situationen, in denen sich Menschen um andere Menschen kümmern.
- Die Fachkraft erzählt den Kindern von den christlichen Werken der Barmherzigkeit und zeigt die entsprechenden Illustrationen aus dem Wimmelbuch: eine Familie, die einen Inhaftierten im Gefängnis besucht, eine Beerdigung, eine Obdachlosenspeisung usw. (vgl. die Abbildungen).
- Die Kinder erkennen, wo andere Menschen ihnen nicht geholfen haben (unbarmherziges Handeln), und überlegen, ob es Situationen gab, in denen sie selbst Hilfe unterlassen haben.

- Die Kinder erzählen, wo sie selbst anderen Menschen geholfen haben und wo sie selbst Hilfe gebraucht haben.

Abschluss:

- Die Kinder überlegen weitere Situationen aus ihrem Alltag, in denen Menschen Herz zeigen, also barmherzig handeln: Lebensmittel für die Familie oder die Einrichtung einkaufen, Getränke kisten schleppen, Kleider spenden, jemanden, der krank geworden ist, besuchen, jemanden im Alten- oder Pflegeheim besuchen oder Freundinnen oder Freunde bei sich übernachten lassen.

Über Werte und Barmherzigkeit philosophieren

Ziele

- an der Wertediskussion in der Gruppe teilnehmen
- philosophieren und theologisieren über Werte (Helfen und Barmherzigkeit)
- den Wert *Barmherzigkeit* kennenlernen

Alter

- ab 5 Jahren

Gruppengröße

- Kleingruppe

Materialien

- Wimmelbilderbuch, evtl. Tücher o. ä. zum Verkleiden

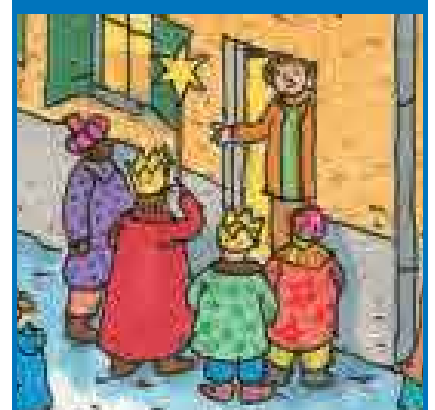
Biblische Erzählungen

Die Bibel ist Weltliteratur und ein wichtiges Kulturgut. Ihre Erzählungen bieten den Schlüssel, um z.B. die Kirchenjahresfeste wie Weihnachten, Ostern oder Pfingsten zu verstehen, die bis heute das Leben und die Kultur in Deutschland mitprägen. Die Bibel ist aber vor allem eine Sammlung von Schriften, welche Weisheitsgeschichten, Erfahrungen und religiöse Deutungen enthalten, die seit Jahrtausenden von Generation zu Generation weitergegeben werden. Sie helfen bereits Kindern, religiös sprachfähig zu werden, Werte und Normen für das Zusammenleben von Menschen zu erschließen und durch Bilder und Vorbilder das (religiöse) Denken weiterzuentwickeln. Daher legt der Orientierungsplan (OP) fest, dass Kindertageseinrichtungen (unabhängig von der Trägerschaft) für *alle* Kinder einen Zugang zur christlichen Überlieferung eröffnen sollen: „Kinder kennen und verstehen die christliche Prägung unserer Kultur“. Die entsprechenden Anregungen hierzu lauten: „Wird den Kindern ein Zugang zur christlichen Erzähltradition eröffnet?“ und „Wie erfahren die Kinder die Bedeutung der Feste im Jahreskreis bzw. im Kirchenjahr?“ Ebenso gehören zur christlichen Überlieferung auch die Erzählungen, die Kindern Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft ermöglichen: „Was hilft den Kindern, eine positive Grundeinstellung zum Leben zu entwickeln? Wie trägt der Kindergarten dazu bei?“

Im Wimmelbuch werden ausgewählte biblische Geschichten auf unterschiedliche Weise dargestellt. Eine Besonderheit besteht darin, dass jede biblische Erzählung eine Entsprechung in einer Szene des gegenwärtigen Lebens hat. Auf diese Weise kann mit Kindern erschlossen werden, dass biblische Erzählungen Deutungen und Handlungsmöglichkeiten auch für die heutige Zeit bieten.



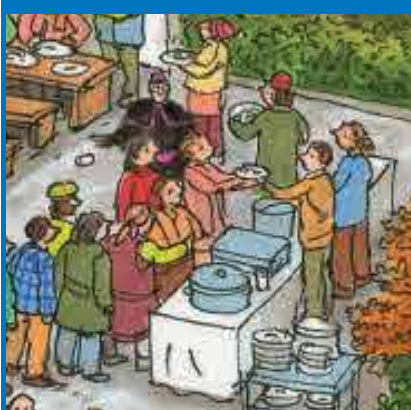
In der Region Rhein-Neckar spielen Kinder im Innenhof ihres Kindergartens die Szene vom Barmherzigen Samariter nach (Lk 10,25–37). Als Pendant ist zu sehen, wie eine Muslimin einem Mann, der am Boden liegt, aufhilft, während andere Menschen aufs Handy schauend vorbeilaufen.



Die biblische Weihnachtserzählung spielen Kinder in der Region Hochrhein. Die Entsprechung für die heutige Zeit findet sich etwa in der Szene, in welcher Kinder als Sternsinger unterwegs sind und um Spenden für Kinder in aller Welt bitten.



In der Region Bodensee ist auf der Insel Reichenau das Wandgemälde der Erzählung von Jesus und den Jüngern auf dem See Genezareth zu sehen: dem Sturm auf dem See (Mk 4,35–41). Dazu können die Kinder entdecken, dass auf dem ökumenischen Kirchenschiff während des Gottesdienstes ein kleines Kind schläft, genauso wie Jesus im Boot während des Sturms auf dem See im Boot geschlafen hat.



In der Region Mittlerer Oberrhein spielen Kinder die biblische Erzählung von der Speisung der fünftausend Menschen (Mk 6,33–45) nach. Diese Szene findet ihr Pendant in einer Essensausgabe der Obdachlosenspeisung.

Andere biblische Erzählungen sind nicht eigens abgebildet, finden aber in Szenen heutigen Lebens ihren Ausdruck: Beispielsweise die Flucht von Maria und Josef mit dem neugeborenen Jesus nach Ägypten (Mt 2,14), wo sie Exil fanden. Auf die gegenwärtige Zeit übertragen zeigt das Wimmelbuch Szenen etwa aus der inklusiven Arbeit eines Familienzentrums, der Aufnahme von Kindern in einem Kinderdorf, des Kontaktes zu Menschen aus anderen Ländern oder Fluchterlebnissen und der Aufnahme von Pilgern bei einer Wallfahrt.

Die biblische Szene, in der Gott die Mauern des Gefängnisses von Petrus und Silas erbeben lässt (Apg 16,24–34), findet sich im Wimmelbuch in der heutigen Übertragung in der Darstellung der Gefängnisseelsorge.

Vorbereitung:

- Die Fachkraft markiert die entsprechenden Szenen im Wimmelbuch, evtl. fertigt sie Kopien der entsprechenden Szenen an.

So geht's:

- Die Kinder versammeln sich im Halbkreis um das Wimmelbuch bzw. um die kopierten Szenen.
- Die Kinder beschreiben die Darstellungen einzelner ausgewählter Szenen. Die Fachkraft erläutert, dass auf den Bildern Geschehnisse aus der Bibel, dem Glaubensbuch von Christinnen und Christen, zu sehen sind. Sie erzählt den Kindern ausgewählte Geschichten.
- Die Kinder entscheiden, welche dieser Szenen sie nachspielen möchten, und haben Zeit, um nach dem Verkleiden und der Rollenabgesprachen ins Spiel zu finden.
- Die Fachkraft fragt die Kinder, was Menschen heute tun können, um

das, worum es in den Erzählungen geht, im Leben umzusetzen.

- Die Kinder erzählen und überlegen gemeinsam. Hierbei schauen sie die markierten bzw. kopierten Szenen an, die zeigen, wie eine Verwirklichung im heutigen Leben möglich ist.

Abschluss:

- Die Kinder suchen gemeinsam nach weiteren Möglichkeiten, um die Botschaft der nachgespielten Szenen in ihrem eigenen Handeln in der Einrichtung und in der Familie umzusetzen.

Biblische Erzählungen

Ziele

- Die Kinder lernen biblische Erzählungen kennen.
- Sie spielen Szenen aus biblischen Geschichten selbst nach.
- Sie erfahren, dass biblische Erzählungen Deutungen und Handlungsmöglichkeiten für gegenwärtiges Leben enthalten. Damit lernen die Kinder christliche Werte kennen.

Alter

- Ab 3 Jahren

Gruppengröße

- Kleingruppe; zum Nachspielen der Erzählungen können es auch mehr Kinder sein.

Materialien

- Das Wimmelbuch
- Tücher und Kleider zum Verkleiden

Interreligiöses Lernen

Die Welt trifft sich im Kindergarten – und mit den verschiedenen Nationalitäten und Kulturen der Kinder und ihrer Familien treffen auch unterschiedliche Religionen aufeinander. Bereits bei den Jüngsten ist die kulturelle und religiöse Pluralität unserer Gesellschaft angekommen. In Kindertageseinrichtungen wird der Grundstein dafür gelegt, dass der Umgang mit dieser Vielfalt gelingt. Ein weiteres wichtiges Argument für interreligiöses Lernen in Kitas ist die Erkenntnis, dass zur Identitätsentwicklung eines jeden Menschen auch die Auseinandersetzung mit Religion gehört. In einem religiös pluralen Umfeld geschieht diese religiöse Identitätsfindung in Auseinandersetzung sowohl mit der eigenen als auch mit anderen Religionen. So formuliert der Orientierungsplan konkrete Ziele für das interreligiöse Lernen: „Kinder kennen unterschiedliche Zugänge zum Leben [...] und vielfältige religiöse und weltanschauliche Orientierungen.“ „Kinder kennen ihre religiösen bzw. weltanschaulichen Wurzeln.“ „Kinder sind in der Kindertageseinrichtung angenommen und geborgen – auch mit ihren religiösen bzw. weltanschaulichen Prägungen, Haltungen und Meinungen.“ Die Anregungen, die der Orientierungsplan gibt, bezie-

hen sich dann ganz konkret auf die Praxis: „Wird den Kindern ein Zugang zur christlichen Erzähltradition eröffnet? Finden die Erzähltraditionen anderer Religionen und Kulturen Berücksichtigung?“ „Lernen Kinder Zeugnisse der Religionen in ihrem Wohnumfeld kennen (Kirchen, Wegkreuze, Synagogen, Moscheen ...)? Haben sie Zugang zur Welt der Religionen und Kulturen?“

Vorbereitung:

Die Fachkraft markiert für sich auf Doppelseite der Region *Rhein-Neckar* die Gotteshäuser der Religionen: Synagoge – Judentum; Kirche – Christentum; Moschee – Islam. Die Fachkraft informiert sich über die *Meile der Religionen* und schließlich über mögliche interreligiöse Initiativen der jeweils eigenen Region.

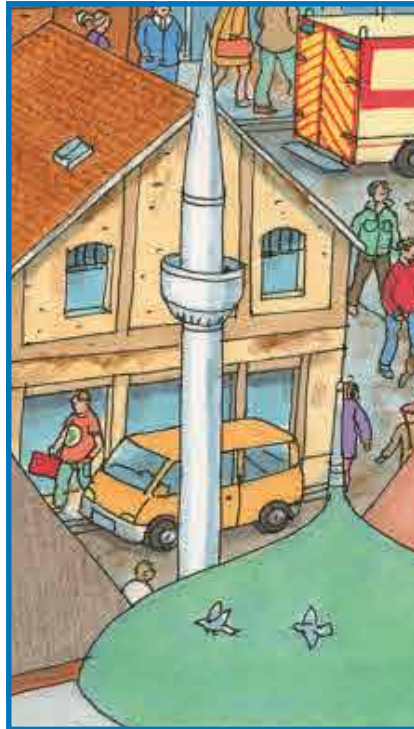
Meile der Religionen

Dies ist ein jährliches Begegnungsfest von verschiedenen Religionsgemeinschaften, die entlang einer langen Straße von Marktplatzkirche, Moschee und Synagoge zusammen essen und, teilweise an einer langen Tafel, zusammenkommen. Die Religionsgemeinschaften bringen Essen mit, ein großes Picknick mit vielen internationalen Speisen. An einem Tisch stehen Religionsvertreter und Vertreterinnen und sprechen zusammen ein Gebet.

So geht's:

- Die Kinder versammeln sich im Halbkreis um das Wimmelbuch. Die Doppelseite der Region *Rhein-Neckar* ist aufgeschlagen.
- Die Fachkraft bittet die Kinder, sich vor allem die linke Seite genau anzuschauen und zu benennen, was sie sehen.
- Die Fachkraft lenkt den Blick der Kinder durch Fragen auf die Zeugnisse der Religionen auf dieser Doppelseite: „Findet Ihr die Kirche (christliches Gotteshaus)? Wer entdeckt die Moschee (muslimisches Gebetshaus)? Wer entdeckt die Synagoge (jüdisches Gebetshaus)? Wer ist schon einmal in einer Kirche gewesen – zu welchem Anlass und wie war es dort?“ *Kinder erzählen von ihren Erfahrungen.* „Wer hat schon einmal eine Moschee besucht – zu welchem Anlass und wie war es dort?“ *Kinder erzählen von ihren Erfahrungen.* „Wer hat schonmal eine Synagoge erkundet – zu welchem Anlass und wie war es dort?“
- Dadurch, dass die Kinder etwas über sakrale Räume der drei großen Religionen erfahren, lernen sie etwas Wichtiges über die drei Religionen, die *einen* Gott verehren.
- Die Fachkraft erzählt den Kindern von der Meile der Religionen in Mannheim. Die Mädchen und Jungen suchen Religionsvertreterinnen und -vertreter auf dem entsprechenden Bild. Einige Kinder erkennen diese Personen evtl. aufgrund ihrer religiösen Kleidung.
- Die Kinder tauschen sich über weitere Fragen aus: Warum tragen einige Frauen auf den Bildern ein Kopftuch?

Warum können die Menschen dieser drei Religionen (Christentum, Judentum und Islam) gemeinsam bzw. nacheinander beten? Welche Nahrungsmittel könnten auf den Tischen stehen? Wer kennt typische Lebensmittel, die bei religiösen Veranstaltungen oder religiösen Festen gegessen werden: etwa Brot und Wein im christlichen Gottesdienst, ungesäuertes Schabbatbrot im Judentum oder Datteln beim Fastenbrechen im muslimischen Ramadan?



Abschluss:

- Die Kinder überlegen mit der Fachkraft, welche Zeugnisse der Religionen im Umfeld der Kita (im Dorf, in der Stadt bzw. im Stadtteil) zu finden sind.

Variation:

- Sollte es im erreichbaren Umfeld der Einrichtung eine Kirche, eine Synagoge oder eine Moschee geben, dann kann an unterschiedlichen Tagen jeweils eine Exkursion in eines der Gebäude unternommen werden.
- Die Fachkräfte bitten Eltern, die einer dieser drei Religionen angehören, typische Speisen mit in die Einrichtung zu bringen. Beim gemeinsamen Verzehr erzählt die Fachkraft oder das Elternteil etwas über die Bedeutung des Festes, für das die Speise üblicherweise zubereitet wird.

Interreligiöses Lernen

Ziele

- Die Kinder lernen Zeugnisse der Religionen kennen.
- Die Kinder erfahren etwas über die Religionen Judentum, Christentum und Islam.
- Die Kinder erfahren, dass es Gemeinsamkeiten zwischen den Religionen gibt und dass konkrete Begegnungsmöglichkeiten möglich sind.
- Die Kinder erfahren etwas über typische Speisen, die bei religiösen Anlässen gegessen werden.

Alter

- Ab 5 Jahren

Gruppengröße

- Kleingruppe

Materialien

- Das Wimmelbuch

Lesecke – Bildungsbereich Sprache

Zur religiösen Bildung in Kindertageseinrichtungen gehört es, dass Kinder ihren Sprachschatz auch um solche Worte und Begriffe erweitern, welche in den Bereich der Religion und der Religionen gehören. So entwickeln sie mit der Zeit die Kompetenz der *religiösen Sprachfähigkeit*, die nötig ist, um sich in der Welt von Religion und Religionen zurechtzufinden. Im Orientierungsplan (OP) heißt es dazu: „Wird den Kindern ein Zugang zur christlichen Erzähltradition eröffnet?“ „Lernen Kinder Zeugnisse der Religionen in ihrem Wohnumfeld kennen (Kirchen, Wegkreuze, Synagogen, Moscheen ...)? Haben sie Zugang zur Welt der Religionen und Kulturen?“ „Haben die Kinder die Möglichkeit, die Sprache religiöser Symbole kennen zu lernen?“

Vorbereitung:

- Das Wimmelbuch wird in der Lesecke bzw. im Bildungsbereich Sprache oder Literacy platziert.

So geht's:

- Eine pädagogische Fachkraft schaut mit Kindern, die es ausgewählt haben, das Wimmelbuch an. Dies kann auch im Rahmen eines initiierten Angebotes in der Lesecke bzw. im Bildungsbereich Sprache geschehen.
- Die Kinder benennen, was sie sehen, was ihnen auffällt, worin sie sich wiederfinden, was sie lustig oder bemerkenswert finden.
- Das Wimmelbuch enthält zahlreiche Blickfänge wie etwa die vielfältigen Abbildungen von Tieren, Kindern (auch streitenden Kindern), Baustellen und unterschiedlichste Interaktionen zwischen Menschen. Zudem sind auf jeder Seite die beiden Kinder Marie und Konrad abgebildet, die als Identifikationsfiguren dienen. Daneben werden Kinder ihren Blick auch auf unbekannte oder ungewöhnliche Details lenken: etwa ein großes Weihrauchfass, die Jakobsmuschel als Zeichen für den Jakobspilgerweg, ein Bildstock am Wegesrand, ein Feuer zu einem religiösen Fest (Osterfeuer) oder der Darstellung einer Taufe (vgl. die Abbildungen). Gemeinsam mit den anderen Kindern und der pädagogischen

Fachkraft lernen Kinder Begriffe für diese Darstellungen kennen. Die Fachkraft erschließt den Kindern auch die Bedeutung der Abbildungen.



Abschluss:

- Die Kinder suchen im Gebäude der Einrichtung und im Außengelände Symbole oder Zeichen von Religion(en), die sie im Wimmelbuch entdeckt haben, etwa eine Kerze, ein Kreuz, eine Herzabbildung oder Symbole auf einem Jahreszeitentisch.

Variation:

- Bei einem Spaziergang oder einem Ausflug suchen die Kinder nach religiösen Symbolen und Gebäuden in der Wohnumgebung.

Schauen und benennen

Ziele

- Religiös sprachfähig werden: religiöse Feste, Zeichen und Symbole erkennen und benennen.
- Zeugnisse der Religionen im Wohnumfeld kennenlernen.

Alter

- Ab drei Jahren

Gruppengröße

- Kleingruppe

Materialien

- Das Wimmelbuch

Einsatz in der Elternarbeit – Buchpräsentation im Foyer

Eine Erziehungspartnerschaft zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern ist im Bereich der religiösen Bildung von besonderer Bedeutung. Das Wimmelbuch bietet die Möglichkeit, über die entsprechende Doppelseite der jeweils eigenen Region in der Erzdiözese mit Eltern über Szenen, Orte, Rituale und Brauchtum ins Gespräch zu kommen, etwa im Rahmen einer Buchausstellung im Foyer des Kindergartens. Dabei lassen sich viele verschiedene Anknüpfungspunkte herstellen, indem z. B. folgende Fragen auf Karten neben dem aufgeschlagenen Buch (mit der entsprechenden Doppelseite der eigenen Region) gelegt oder gehängt werden:

Was erkenne ich auf den Darstellungen: bestimmte Gebäude, religiöse Handlungen, biblische Geschichten, ein religiöses Fest oder eine Szene, die auf regionales oder allgemeines Brauchtum hinweist?

Was hätte ich auf einer Doppelseite zur eigenen Region nicht erwartet, was überrascht mich auf der Darstellung?

Welche Ausprägungen christlich-religiösen Lebens dieser Doppelseite ist mir als Mutter oder Vater wichtig? Gibt es etwas, von dem ich möchte, dass mein Kind daran teilnimmt?

Was fehlt, was für uns als Familie wichtig ist oder was ich als Kind erlebt habe?

Was sollte in unserer Einrichtung künftig stärker berücksichtigt werden?

Einige leere Karten und Stifte liegen in der Nähe des Wimmelbuches. Mütter und Väter können ihre Gedanken aufschreiben und an eine Stellwand sichtbar für alle aufhängen.

Ergibt sich daraus auch ein Auftrag, um etwas aus dem Bereich des christlich-religiösen Lebens in der Region in die religiöse Bildungsarbeit der jeweiligen Einrichtung aufzunehmen? ■

Einsatz im Team, auf Fortbildungen und in der Ausbildung

Das Wimmelbuch der Erzdiözese Freiburg eignet sich auch, um es in der Fortbildungsarbeit für pädagogische Fachkräfte einzusetzen. Dabei sind die Sozialraumorientierung, Religion im Alltag und Religionssensibilität wichtige Bezugspunkte. Die Orientierung an der konkreten Region, in der die Fachkräfte arbeiten, ermöglicht einen Bezug zur Lebenswelt evtl. auch zur Sozialraumorientierung. Zudem bieten einige Szenen die Möglichkeit, intensiver in den Bereich der religiösen Bildung einzusteigen, etwa mit den *sieben Werken der Barmherzigkeit* (vgl. die entsprechende Praxisidee in dieser Publikation).

Besonders durch den Bezug zur Lebenswelt, wie ihn das Wimmelbuch vermittelt, entspricht die Arbeit mit dem Buch den aktuellen Anforderungen, die an kompetenzorientierte Auseinandersetzung mit Fachthemen im Team der pädagogischen Fachkräfte bzw. an kompetenzorientierte Fortbildung im Bereich der Frühen Bildung bzw. in der Frühpädagogik¹ gestellt werden.

Wichtige Ziele religiöser bzw. religionssensibler Fortbildung sind, dass die pädagogischen Fachkräfte erkennen,

- dass religiöse Bildung Teil des allgemeinen Bildungsauftrages ist
- dass zur religiösen Bildung domain-spezifisches Fachwissen und Methodenkompetenz gehören
- dass religiöse Bildung zunächst nicht an ein persönliches Bekenntnis geknüpft ist, sondern Wissen und Fachkompetenz voraussetzt

- dass schließlich die Beschäftigung mit Religion eine existenzielle Bereicherung für Kinder und Erwachsene sein kann.

Das Buch unterstützt pädagogisches Fachpersonal, diese Ziele umzusetzen. Die Szenen christlichen Lebens in der Erzdiözese Freiburg thematisieren relevante Fragen im Kontext von

- Gebäuden und Räumen, in denen christlich-religiöses Leben stattfindet
- Alltagsszenen, die Situationen und Handlungsmodelle aus biblischen Erzählungen im gegenwärtigen Alltagsleben zeigen
- Umgang mit Tod und Trauer
- Gottesbilder
- Beten, Gebet
- Ausdrucksformen von Religiosität (z.B. Prozessionen, Wallfahrten)
- Caritatives Handeln wie z.B. Gefangene besuchen, Tote beerdigen und Hungrige speisen.

Einsatz bei Fortbildungen und in der Teamarbeit

Die einzelnen Doppelseiten oder auch einzelne Szenen eignen sich gut, um im Teamgespräch einen Einstieg in das Thema religiöser Bildung zu finden. Ebenso können sie als Einstieg in ein entsprechendes Modul bei Fortbildungsveranstaltungen zu Themen religiöser Bildung dienen, denn sie regen mit ihren konkreten Abbildungen und Szenen Erzieherinnen und Erzieher dazu an, ihr eigenes Bild einer Region und von religiösem Leben zu reflektieren bzw. weiterzuentwickeln.

Zur Kompetenzorientierung gehört für die Fachkräfte auch die Erkenntnis, dass sie zunächst selber religiöses Fachwissen benötigen, wenn sie den Kindern in der Einrichtung religiöse Bildung ermöglichen möchten.

Einzelarbeit

Es ist sinnvoll, dass Fachkräfte zunächst in eigenständiger Arbeit auf derjenigen Doppelseite, die die Region zeigt, zu der ihre Einrichtung gehört, christliche Prägungen und Rituale suchen, benennen und beschreiben. Dabei geht es darum, Bekanntes zu entdecken und Unbekanntes zu recherchieren.

- Was erkenne ich auf der Seite an Gebäuden, Situationen, Brauchtum und Festen?
- Was mag einzelne abgebildete Kinder bewegen, was erleben sie?
- Welche Szenen auf den Bildern, könnten für Kinder zum Anlass zum Philosophieren und Theolo-

1) Vgl. zu den aktuellen Anforderungen an die Fortbildung folgende Publikationen: Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (Hg.): Bildungsteilhabe und Partizipation : Grundlagen für die kompetenzorientierte Weiterbildung. WiFF Wegweiser Weiterbildung, Band 12. München 2017. Kovacevic, Jelena/Nürnberg, Carola: Kompetenzorientierung als ein didaktischer Ansatz frühpädagogischer Weiterbildung : Weiterbildungsinitiative Frühpädagogischer Fachkräfte, WiFF-Studien, Band 23. München 2014. Friedrich, Tina: Professionalisierung frühpädagogischer Fachkräfte in Aus- und Weiterbildung : Eine pädagogisch-professionstheoretische Verortung. Weinheim/Basel 2017, S. 367. Die Deutschen Bischöfe: Qualifikationsrahmen für die religiöse Bildung von Erzieherinnen und Erziehern an katholischen Fachschulen und Fachakademien. Reihe: Die Deutschen Bischöfe, Nr. 99. Bonn 2014.

gisieren werden? Welchen Beitrag kann ich als pädagogische Fachkraft leisten, um Kinder bei einem solchen Gespräch zu begleiten?

- Welche Szenen auf der Doppelseite könnte ich nutzen, um Kindern etwas von der christlichen Prägung unserer Kultur zu erschließen?
- Wie kann ich das umsetzen?

Partnerarbeit oder Kleingruppenarbeit

Nun folgt der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen. Dazu gehörte es auch zu erarbeiten, welche Gebäude, Veranstaltungen, Rituale und Bräuche auf der Doppelseite der jeweils eigenen Region dargestellt sind und was dort jeweils das christlich-religiöse Leben ausmacht. Dadurch kann wiederum die Motivation wachsen, sich weiteres religiöses Fachwissen anzueignen. Besonders der Austausch der Fachkräfte im Team über die entsprechende Doppelseite der Region kann in anregender Weise zum Thema des christlichen bzw. des kirchlichen Lebens vor Ort führen. Dabei spielt es dann auch eine Rolle, ob und wenn ja, wie die eigene Einrichtung dazu einen Beitrag leistet, leisten möchte oder leisten kann.

Ergebnisse sichern

Konkrete Überlegungen, was einzelne Fachkräfte dazu beitragen können oder das Team leisten kann, um im Bereich der religiösen Bildung die Sozialraumorientierung zu intensivieren, werden schriftlich festgehalten. Konkrete Projektideen (evtl. orientiert an den Projektideen dieses didaktischen Begleitmaterials) werden ebenfalls notiert und ggf. bereits terminiert.

Für die pädagogischen Fachkräfte wird im Bilderbuch deutlich, dass es in der Auseinandersetzung mit dem Buch und den Bildern um das Kennenlernen und Verstehen von unterschiedlichen christlich-religiösen Themen und Haltungen geht. Thematisiert wird das Erkennen von **christlichen Grundvollzügen**. Dazu gehören der *caritativ-diakonische Dienst für Menschen*: z. B. Gefängnis- und Krankenhausseelsorge, Pastoral in Kinder- oder Seniorenheim, Engagement bei einem Tafelladen oder einer Obdachlosenspeisung, das Betreiben eines Kinderdorfes. Bestandteil gelebten Christentums ist auch *die Liturgie*: z. B. Gottesdienstfeiern, Open-Air-Gottesdienste, Trauungen, Beerdigungen oder Wallfahrten. Schließlich ist auch der *Bereich der Verkündigung* Teil christlichen Grundvollzüge, z. B. Kindern biblische Erzählungen bekannt zu machen.

Bei der Auseinandersetzung mit den Bildern des Wimmelbuches können Fachkräfte religionssensibel etwas von dem erfassen, was die christliche Prägung unserer Kultur ausmacht. Die Bilder regen bei Erwachsenen (wie auch bei Kindern, die dieses Buch anschauen) an, Vielfalt wahrzunehmen und religiöse Sprachfähigkeit in Bezug auf das Christentum zu entwickeln. So werden nicht nur Kinder aus christlich geprägten Elternhäusern, sondern auch aus Familien anderer Religionszugehörigkeit und aus religionsfernen oder religionslosen Elternhäusern, wie es als Ziel im Orientierungsplan formuliert ist, „mit der christlichen Prägung unserer Kultur“ bekannt gemacht und können sie verstehen. Das trägt dazu bei, dass Kinder kompetent und orientiert in unserer Gesellschaft aufwachsen können.

Einsatz in der Ausbildung

Auch die Bildungspläne für Fachschulen für Sozialpädagogik und die Module der Studiengänge *Frühe Bildung, Kindheitspädagogik sowie Frühpädagogik* an den Pädagogischen Hochschulen enthalten Bildungsziele zum religiösen Lernen. Der Einsatz des Wimmelbuches bietet für die Ausbildung angehender Erzieherinnen und Erzieher Möglichkeiten, sich anhand konkreter Ausprägung christlicher Religion in den Regionen Badens mit der „christlichen Prägung unserer Kultur“ auseinanderzusetzen. Für das Erstellen von Arbeitsblättern dürfen Ausschnitte des Buches verwendet werden.

Einzelarbeit

Es ist sinnvoll, dass die Schülerinnen und Schüler bzw. die Studierenden zunächst in eigenständiger Arbeit, z. B. anhand einer Doppelseite ihrer eigenen Herkunftsregion, christliche Prägungen und Rituale suchen, benennen und beschreiben. Die Vorgehensweise ist wie auf Seite 16 beschrieben.

Plenumsarbeit

Die Schülerinnen und Schüler bzw. die Studierenden, die jeweils dieselbe Region/Doppelseite gewählt haben, präsentieren den anderen Lernenden ihre Ergebnisse. Im gemeinsamen Austausch über die Ergebnisse mit der Lehrkraft beschreiben die Lernenden weitere Situationen, beispielsweise aus der Kindertageseinrichtung in der sie den Praxisteil ihrer Ausbildung absolvieren, die ebenfalls christlich-religiöses Leben beinhalten: z. B. weitere Gebäude (Kirchen, Kapellen, Bildungshäuser, caritative Einrichtungen) sowie Rituale und Bräuche aus der Region bzw. aus dem Kindergarten, die den Bildern des Buches vergleichbar sind oder diese ergänzen. ■

IRP-Literatur zum Weiterlesen

Die Fachreihe „Erleben&Erfahren. Sinn, Werte und Religion in Kindertageseinrichtungen“ wird vom Institut für Religionspädagogik herausgegeben. Sie orientiert sich eng am *Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen* – besonders am Bildungsfeld „Sinn, Werte und Religion“. Der Schwerpunkt der Ausgaben liegt in erprobten Praxisvorschlägen, die mit zahlreichen Fotos gut nachvollziehbar vorgestellt werden. Jede Ausgabe enthält auch Materialien und Vorschläge für die Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema im Team. Ebenfalls finden sich in jeder Ausgabe Beiträge zum interreligiösen Lernen in Bezug auf das jeweilige Thema – vor allem für die Begegnung mit dem Islam.

Zum Bereich christlicher Wertebildung



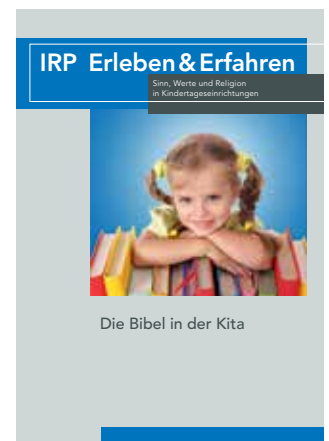
Zum interreligiösen Lernen



Zum Philosophieren und Theologisieren



Zum Bereich der biblischen Erzählungen



Zu den christlichen Festen im Kirchenjahr



Zu Tod und Trauer



Diese Publikationen können für jeweils 8,- € beim Institut für Religionspädagogik bestellt werden: shop.irp-freiburg.de/

Direkter Link: shop.irp-freiburg.de/neue-publikationen/erleben-und-erfahren.html

Buchtipps für die Auseinandersetzung im Team

Das Wimmelbuch enthält zahlreiche Anknüpfungspunkte für religiöse Bildung in Kindertageseinrichtungen. Um diese aufzugreifen und mit Fachwissen und Methodenkompetenz entsprechen zu können, bieten sich einige Publikationen zur Unterstützung für die pädagogischen Fachkräfte an.

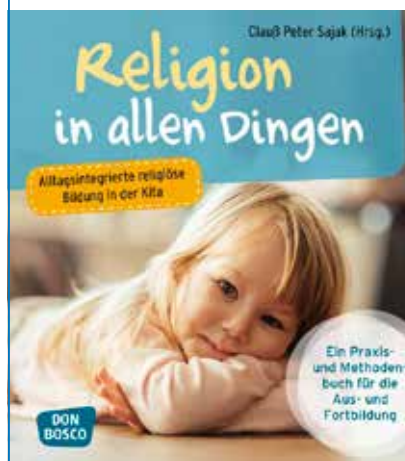
Albert Biesinger u.a.: **Das Kirchenjahr mit Kindern.** Ein Begleiter für Eltern und Erzieher. Freiburg 2014.



© Verlag Herder

Die Feste im Kirchenjahr nehmen den Lebenszyklus auf. Das Buch stellt die Feiertage und Bräuche des kirchlichen Festkreises gut nachvollziehbar vor: Wissen um die Feste, Symbole und Bräuche und wie die Feste mit Hilfe von Liedern, Gebeten, Gesprächen und Erzählungen gefeiert werden können.

Klaus Peter Sajak (Hg.): **Religion in allen Dingen. Alltagsintegrierte religiöse Bildung in der Kita.** München 2016.



© Verlag Don Bosco

In diesem Buch geht es darum, anhand von Alltagssituationen aus Kindertageseinrichtungen aufzuschlüsseln, was alltagsintegrierte religiöse Bildung ausmacht, etwas anhand von Erfahrungen

mit Leid und Tod, religiöser Vielfalt, Umgang mit Natur, Versöhnung und Kreativität. Das Buch eignet sich auch für die persönliche Kompetenzerweiterung von Erzieherinnen und Erziehern.

Heike Helmchen-Menke: **Religion in der Kita.** München 2019.



© Verlag Don Bosco

Das Kartenset beleuchtet religionssensible Bildung im Elementarbereich. Mit diesen 30 markanten Foto- und Textimpulsen lassen sich im Team, bei Elternabenden oder Seminaren Themen erarbeiten: Religion und Bindung, religiöse Vielfalt, spirituelle Orte und sakrale Räume, Feste und Feiern, Theologisieren und Philosophieren sowie religionssensibles Handeln.

Heike Helmchen-Menke/Andreas Leinhäupl (Hg.): **Kita als pastoraler Ort.** Ostfildern 2016.



© Schwabenverlag

Dieses Buch zeigt an vielen Praxisbeispielen, wie Kindergartenleitung und pädagogische Fachkräfte mit den Seelsorgerinnen und Seelsorgern zusammenarbeiten können – zum Gewinn für die Kita, die Gemeinde und die Kinder mit ihren Familien, Aus- und Fortbildner für pädagogische und pastorale Berufe. In der Fachzeitschrift „Welt des Kindes“ (1/2017) heißt es: „Die leicht lesbaren Artikel machen nicht nur Lust, die vorgestellten Anregungen aufzunehmen und umzusetzen, sie machen vor allem deutlich: „Religion ist mittendrin im Leben“. ■



Erzdiözese
Freiburg

Zuletzt erschienen in der
Reihe *Erleben&Erfahren:*

Nachhaltigkeit in der Kita
(2021)

Vorschau:

Religion von Anfang an: U3

Impressum



Die Erstellung der Materialien wurde
vom diözesanen Bonifatiuswerk unterstützt
www.bonifatiuswerk.de

Herausgeber

Institut für Religionspädagogik
der Erzdiözese Freiburg

Autorin

Heike Helmchen-Menke, Dipl. Theol., Bacc. Phil.,
Referentin für Elementarpädagogik

Hinweise

Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Das
Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich
anders gekennzeichnet, bei der Erzdiözese
Freiburg – Institut für Religionspädagogik.
Eine Vervielfältigung ist ausschließlich für
den Gebrauch in der eigenen Einrichtung
erlaubt. Darüber hinaus ist insbesondere
jegliche analoge oder digitale Weitergabe
ohne Genehmigung der Rechteinhaberin nicht
gestattet.

Titelbild und Illustrationen

© Guido Wandrey/Verlag Herder GmbH 2022

Bibliografische Angaben

Mein Wimmelbuch vom Erzbistum Freiburg
Illustriert von Guido Wandrey
ISBN 978-3-451-71581-5
€ 12,00 [D]

Auflage

1300 Exemplare

Bezug über

IRP-Internet-Shop
www.irp-freiburg.de

Preis

kostenfrei

Erscheinungsjahr

2022

Satz

ramsdesign

Druck

Benedict Press,
Vier-Türme GmbH,
Abtei Münsterschwarzach

CO₂-neutral und

EMAS-zertifiziert produziert



So erreichen Sie uns:



Habsburgerstraße 107
79104 Freiburg
Tel. 0761 12040-100
Oder besuchen Sie uns
im Internet unter:
www.irp-freiburg.de



ISBN 978-3-96003-356-1



9 783960 033561 >